

Fußball für Kids in den Osterferien

Grasdorf. Eine Fußballschule in den Osterferien für Kinder der Jahrgänge 2009 bis 2016 organisiert der Sportverein Germania Grasdorf für die Zeit von Montag bis Donnerstag, 4. bis 7. April, auf dem Sportplatz an der Ohestraße. Täglich in der Zeit von 9.30 bis 15.30 Uhr lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung von Trainern des Vereins das Fußball-ABC, ältere Kinder erhalten Tipps und Tricks im Umgang mit dem Ball. Im Preis von 90 Euro sind zwei tägliche Trainingseinheiten, Mittagessen und Getränke enthalten. Bälle stellt der Verein zur Verfügung. Eltern von Kindern, die nicht Mitglied bei Germania sind, zahlen zusätzlich 5 Euro für den Versicherungsschutz.

Es gelten die aktuellen Bestimmungen der Corona-Verordnung. Bei schlechtem Wetter wird die Ferienschule in die Halle verlegt. Interessierte finden weitere Informationen und ein Anmeldeformular im Internet auf der Seite sv-germania-grasdorf.de.

Bauarbeiten dauern länger

Laatzen-Mitte. Die Bauarbeiten an der Wülferoder Straße dauern zwei Wochen länger als ursprünglich angekündigt. Wie die Region Hannover mitteilt, habe sich die Lieferzeit der Baumaterialien geändert. Damit verlängert sich auch die Vollsperrung an der Kreisstraße 218, die am Bockmerholz vorbei nach Wülferode führt. Die Freigabe sollte nun am 14. April gegen 17 Uhr erfolgen, teilt Regionssprecher Klaus Abelmann mit. Voraussetzung für diesen Termin sei allerdings eine stabile Witterung. Die Umleitungsstrecke führt weiterhin über die Erich-Panitz-Straße, die Bundesstraße 443 sowie die Landesstraße 388 nach Wülferode und gilt in beiden Fahrtrichtungen.

Die Region Hannover lässt die Wülferoder Straße auf einem etwa 700 Meter langen Abschnitt zwischen der Marktstraße und der hannoverschen Stadtgrenze sanieren.

IN KÜRZE

SpVg trifft sich nach Corona-Pause

Laatzen. Die Sportliche Vereinigung Laatzen (SpVg) lädt für Freitag, 25. März, zu ihrer Jahresversammlung ein. Es ist coronabedingt das erste Treffen nach einem Jahr Pause. Los geht es um 19 Uhr im Saal der Vereinsgaststätte „Treffpunkt Alt-Laatzen“, Auf der Dehne 2a. Neben Berichten des Vorstandes, der Genehmigung des Haushalts für 2022 und Neuwahlen im Vorstand stehen Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung.

Bastelnachmittag im Stadthaus

Laatzen-Mitte. Zu einem jahreszeitlichen Basteln sind am Montagmittag, 28. März, alle Eltern mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren sowie Geschwisterkinder eingeladen. Die zweistündige Aktion unter Anleitung von Dozentin Meike Marks im Stadthaus, Marktplatz 2, beginnt um 15.30 Uhr und ist kostenlos. Anmeldungen sind nötig unter Telefon (0511) 82 05 54 08 oder per E-Mail an maria.jakob@laatzen.de.

Rathausneubau: Eggert will sparen

Bürgermeister empfiehlt ein Prüfmoratorium / Rat entscheidet am Donnerstag

Von Astrid Köhler

Laatzen-Mitte. Dass die zuletzt geschätzten 45 Millionen nicht ausreichen würden, um das neue Rathaus auf dem Marktplatz zu errichten, hatte Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) bereits bei der Ratssitzung im Dezember deutlich gemacht. Nach einer Neukalkulation geht die Stadt inzwischen von 51,4 Millionen Euro aus. Für den Bürgermeister, der sich schon im Wahlkampf kritisch zu den Dimensionen des Neubaus äußerte, ist das zu viel. Er empfiehlt dem Rat daher ein sogenanntes Prüfmoratorium zu beschließen, um Einsparmöglichkeiten zu finden.

Ziel des angestoßenen erneuten Prüfungsprozesses sei es, sowohl die Dimensionierung des Rathauses als auch dessen Kosten nach unten anzupassen, heißt es. „Laatzen braucht ein neues Rathaus“, bekräftigt Eggert, aber eines, „das zu Laatzen passt – sowohl in Bezug auf

Größe und Ausstattung, aber auch vom Investitionsvolumen“. In der Beschlussvorlage für den Rat ist dann auch von einer beabsichtigten Reduzierung des Bauvolumens die Rede.

Wo genau Einsparmöglichkeiten gesehen werden, dazu machte die Stadt keine Angaben. Dies sei Teil des Prüfungsverfahrens. In öffentlichen Gremiensitzungen hatten Ratsleute aber mehrfach schon die Größe der Stadtbücherei in Frage gestellt, die allein 2500 Quadratmeter in dem Neubau bekommen soll. Knackpunkt: Der alte Rat hatte genau diese Größenvorgabe gemacht. Neben den aktuellen Beschlüssen zum Rathausneubau will Eggert auch das Raumprogramm der Stadtbücherei überprüfen lassen.

Prüfung bis Juli

Juristische Folgen seien durch das angestrebte Prüfmoratorium und Verzögerungen im Zeitplan nicht zu erwarten, betonte Stadtsprecher



Rathausneubau auf dem Marktplatz: Die Computerdarstellung zeigt die Ansicht von der Marktstraße aus mit dem Stadthaus links im Bild auf den geplanten Neubau mit der größtenteils verglasten Bücherei im Obergeschoss.

QUELLE: SCHNEIDER + SENDELBACH ARCHITEKTENGESELLSCHAFT MBH

Bastian Wegener. Der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zufolge erfolge die Beauftragung nach Planungsphasen. Bisher seien nur die Phasen 1 und 2 beauftragt worden, wobei deren Ergebnisse vorliegen. Weitere Leis-

tungsphasen habe die Stadt noch nicht beauftragt. Zudem solle die angestrebte Prüfung spätestens zur übernächsten Ratssitzung am 7. Juli abgeschlossen sein.

In frühen Planungen hatte die Verwaltung die Kosten für den Rat-

hausneubau einmal grob mit 20 bis 30 Millionen Euro veranschlagt. Der Rathausentwurf des Braunschweiger Büros Schneider und Sendelbach sollte ursprünglich schon in der Realisierungsphase und bis Sommer, spätestens Ende 2023, fertig gestellt sein. Doch es gab Verzögerungen. Aufgrund der aufwendigeren Planungen beim Energiekonzept hatten die Architekten im Herbst die Verzögerung um ein weiteres Jahr angekündigt. Aktuell macht die Stadt keine Angaben zur möglichen Fertigstellung. Diese Informationen würden erst im Rahmen des Prüfungsverfahrens vorliegen, heißt es.

Rat entscheidet am Donnerstag

Die Entscheidung über das Prüfverfahren zum Neubau des Rathauses trifft am Donnerstag, 24. März, der Rat. Die öffentliche Sitzung im Forum der Albert-Einstein-Schule, Wülferoder Straße 46, beginnt um 18 Uhr.



Haben Mitte März 200 Feldbetten für Geflüchtete aus der Ukraine aufgestellt: Helfer der Laatzen Feuerweh und des DRK in der Passivsporthalle der Albert-Einstein-Schule.

FOTO: DANIEL JUNKER

Sporthalle nimmt bis zu 140 Geflüchtete auf

DRK Region Hannover errichtet Zelte in Dreifeldhalle der Albert-Einstein-Schule

Von Astrid Köhler

Laatzen-Mitte. Eigentlich hatte die Stadt gehofft, Kriegsflüchtlinge nur kurzzeitig und als Ausnahme in der Sporthalle auf dem Gelände der Albert-Einstein-Schule unterbringen zu müssen, ehe diese geeigneter Unterkünfte beziehen. Nun jedoch könnte die Dreifeldhalle über einen längeren Zeitraum zu einer Bleibe für Geflüchtete werden. Zeitnah sollen dort Zelte aufgebaut werden.

Aktuell stehen in zwei Hallendritteln noch einfache Feldbetten. Anders als beim Aufbau geschätzt seien es doch nicht 200 sondern nur etwa 140, sagte Stadtsprecherin Anke Weisbrich klar. Für die erste, kurzfristige Belegung ab dem 11. März kamen dort 60 Menschen für einige Tage in die Passivsporthalle unter, zumeist Frauen mit Kindern. Vergangenen Dienstag verließ die letzten die Halle.

Die nun angekündigten Zelte, die im Bereich Hamburg lagern sollen und noch geholt werden müssen, sollen ein Mindestmaß an Privatsphäre sicherstellen. Wie Weisbrich am Dienstag weiter mitteilte, dienten sie zudem dem Zweck einer „längerfristigen Unterbringung“. Der Aufbau werde wohl frühestens am Mittwoch beginnen. Verant-



Notunterkunft: Die Dreifeldhalle der Albert-Einstein-Schule soll nun mit Zelten für bis zu 140 Menschen hergerichtet werden.

FOTO: ASTRID KÖHLER

wortlich für die Betreuung der Menschen in der Halle sei weiterhin das DRK Region Hannover.

Wie DRK-Sprecherin Christina Blachnik auf Nachfrage bestätigte, sollten „voraussichtlich diese Woche“ 20 Zelte mit einer Grundfläche von drei mal neun Metern aufgebaut werden. Platz sei damit „für sechs bis acht Personen, je nach Familien- beziehungsweise Kindergröße“. Maximal 140 Menschen könnten laut DRK so in der Halle untergebracht werden. Mangels Kochgelegenheiten würden diese über einen Caterer mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt. Zudem kümmern sich Sozialarbeitende und ein Sanitätsdienst um die Men-

schen.

Mit der Sicherung des Gebäudes und für den Zugang wird dann ein Sicherheitsdienst beauftragt. Dolmetschende gebe es bei Bedarf genug vor Ort, sagte die DRK-Sprecherin, die ausdrücklich den Einsatz der Laatzenener allgemein sowie speziell der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der Albert-Einstein-Schule lobte: „Das Engagement vor Ort ist überwältigend.“ Die vorhandenen Netzwerke würden genutzt und weiter ausgebaut.

Die Turnhalle zu nutzen bleibe eine Notmaßnahme, betonen DRK und Stadt. In der aktuellen Situation sei sie aber nötig, um alle Kriegsflüchtlinge aufnehmen zu können.

„In Abstimmung mit der Stadt Laatzen ergreifen wir alle Maßnahmen, um die Unterbringung vor Ort so gut wie möglich zu gestalten“, sagte die DRK-Sprecherin.

Wann genau die nächsten Kriegsflüchtlinge in die provisorischen Unterkunft kommen, dazu lagen am Dienstag noch keine genaueren Angaben vor. Angesichts der sich teils binnen Stunden ändernden Lage sei nicht auszuschließen, dass die nächsten Menschen von den Zelten ankämen, so die Stadtsprecherin.

Die städtischen Unterkünfte in Laatzen sind inzwischen alle voll belegt. Laut Stadtsprecherin sind dort auch 78 Kriegsflüchtlinge untergekommen. 41 weitere hätten in private Unterkünfte vermittelt werden können. Die Zahl jener, die für sich und teilweise ihre Kinder sogenannte Asyl-Leistungen beantragt und genehmigt bekommen haben, umfasst nun 67 Fälle und insgesamt 119 Personen.

Um die Anmeldung für geflüchtete Ukrainer in Laatzen zu vereinfachen, hat die Stadt im Raum 502 des Rathauses eine Außenstelle des Bürgerbüros eingerichtet. Dort kümmern sich Verwaltungsfachkräfte ausschließlich um die Geflüchteten, sagte Weisbrich.

Angebot für Radfahrer in Rethen

Stadt beantragt Bike-and-ride-Anlage

Von Johannes Dorndorf

Rethen. Erst im Oktober haben Stadt und Region die neuen Park-and-ride-Parkplätze am Rethener Bahnhof eingerichtet, bald soll es nun auch ein besseres Angebot für Fahrradfahrer geben. Die Stadtverwaltung hat nach eigenen Angaben Ende vergangenen Jahres einen Antrag für eine sogenannte Bike-and-ride-Anlage gestellt.

„Es gab einen Termin mit der Deutschen Bahn, bei dem mehrere Flächen für Stellplätze ausgewählt wurden“, berichtete Ann-Kathrin Kuppe vom Team Stadtplanung jetzt im Verkehrswendeausschuss der Stadt. Die Flächen würden nun von der Bahn geprüft.

Infrage kämen dabei sowohl Anlagen mit Reihenbügeln als auch doppelstöckige Anlagen – samt Überdachungen, wie sie zuletzt bei den Fahrradgaragen in Pattensen-Mitte und am Bahnhof Lemmie aufgestellt wurden. Die sicherste Variante sei die Sammelschließanlage. Den Zugang dafür bekommen die Nutzer bei ähnlichen Anlagen durch die Eingabe eines Pin-Codes.

Das Projekt werde im Rahmen der Bike-and-ride-Offensive der Deutschen Bahn erheblich gefördert, berichtet Kuppe: 50 Prozent der Kosten übernehme der Bund, 35 die Region Hannover. Der Förderantrag solle nach Auswahl der Fläche gestellt werden, in Betrieb könnte die Anlage grob geschätzt im Frühjahr 2023 gehen.



Diese Fahrradgarage steht interessierten Nutzern am S-Bahnhof in Lemmie ab sofort zur Verfügung.

FOTO: HEIDI RABENHORST